

Kai-Alexander Hoberg

Abschreckung im Cyberspace

Strategische Überlegungen zur
fünften Domäne der Kriegsführung

Kai-Alexander Hoberg
Abschreckung im Cyberspace

GIDS

GERMAN INSTITUTE
FOR DEFENCE AND
STRATEGIC STUDIES

GIDS ANALYSIS
Volume 2

Kai-Alexander Hoberg

Abschreckung im Cyberspace

Strategische Überlegungen zur fünften
Domäne der Kriegsführung

Budrich UniPress Ltd.

Opladen • Berlin • Toronto 2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2019 Budrich UniPress, Opladen, Berlin & Toronto
www.budrich-unipress.de

ISBN 978-3-86388-822-0 (Paperback)

eISBN 978-3-86388-452-9 (eBook)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Walburga Fichtner, Köln
Lektorat und Satz: Jessica Dreschert, GIDS, Hamburg
Druck: paper&tinta, Warschau
Printed in Europe

Geleitwort

Oberstleutnant i. G. Kai-Alexander Hoberg legt mit der vorliegenden Studie eine anregende und verdienstvolle Arbeit vor. Diese untersucht die Möglichkeit von Abschreckungsstrategien im Cyberraum, fragt also danach, unter welchen Bedingungen es möglich ist, wirksam einen Gegner von Angriffen auf die Kommunikations- und Computerinfrastruktur durch die Drohung mit entsprechenden Gegenangriffen abzuhalten.

Die Arbeit zeigt, dass eine solche Abschreckungskonzeption tatsächlich möglich ist, und zwar auch unter den Bedingungen der auffälligen Unbestimmtheiten, die die Computer- und Netzwelt bestimmen. Hoberg durchmustert dafür die Entwicklung und die Pluralität jüngerer Abschreckungstheorien und zeigt, dass die *Perfect Deterrence Theory* einen geeigneten theoretischen Rahmen für die Formulierung einer Abschreckungskonzeption für den Cyberraum bildet. Seine Arbeit modelliert ein exemplarisches Szenario und gibt Strategen und Planern Kriterien und Kategorien an die Hand für die Ausarbeitung von Strategien im Umgang mit der Gefahr von Cyberangriffen.

Die Arbeit des sicherheitspolitisch ausgewiesenen Politik- und Verwaltungswissenschaftlers verbindet historische Reflexion, politisch-theoretische Durchdringung und technische Expertise mit dem Ziel, gegenwärtige strategische Probleme zu verstehen, Einsicht in künftig zu erwartende Lagen zu vermitteln und damit zugleich auch Anregungen für deren politische und militärische Bewältigung zu geben. Die vorliegende Studie stellt darum ein gelungenes Muster für forschungsbasierte Impulse, Debatten und Beratung durch das GIDS dar. Das GIDS ist Herrn Hoberg daher für seine Arbeit und dafür, diese veröffentlichen zu dürfen, äußerst dankbar.

Für die Herausgeber:

Burkhard Meißner und Matthias Rogg

Inhalt

Vorwort	9
1 Einleitung	11
2 Abschreckung als evolutionäres Konzept der Internationalen Beziehungen	15
3 Das Abschreckungskonzept im Cyberdiskurs	18
4 Vier Wellen der Abschreckungstheorie	21
5 Der Cyberspace als Cyberdomain	29
6 Eine fünfte Domäne als sozial konstruierte Sphäre	31
7 Cyberangriffe	37
8 Perfect Deterrence Theory	40
8.1 Modellierung von Abschreckungskonstellationen	42
8.2 Threat Capability	45
8.3 Threat Credibility	50
8.4 Value of the Status Quo	57
9 Fazit	62
Anhang Exemplarische Modellierung eines »Unilateral Deterrence Game with Incomplete Information«	67
Literaturverzeichnis	71